Dienstag

den 1. Februar

1831.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 127: (1)

Verlautbarung

des licitationsweisen Verkaufes der sogenannten Glanmühle außer der Stadt St. Veit, des dabei befindlichen Stöckels, zweier darneben liegenden Raifchen, und andern umliegenden Parzellen nebst einigen Fahrnissen.

Mit Bewilligung des unterzeichneten Magistrats der k. k. landesfürstlichen Kammerstadt St. Veit in Kärnten, Klagenfurter Kreises, und Bewilligung der übrigen Ueberland-Grundherrschaften wird über Ansuchen der Frau Witwe Marianna Mayerhofer, gebornen Persche v. Antopienberg, Eigenthümerinn der Glanmühle und mehrerer umliegenden Parzellen, die öffentliche Versteigerung derselben am hiesigen Rathhause den 24. und 25. Februar 1831, von 9 bis 12 Uhr Vormittags, und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags vorgenommen werden, und zwar: Vormittags am 24. Februar:

A. Die Glanmühle.

Diese liegt an der Commercial-Wienerstraße, am Ende der Klagenfurter Vorstadt, und wird von dem Glanflusse gleichmäßig und reichlich zu jeder Jahreszeit bewässert.

Die Zufuhr zu dieser Mauthmühle ist sehr bequem, und es fehlet ihr nie an Concurrency von Mühlgästen, dabei befinden sich 4 Gänge, eine Stampf mit 8 Schiefer, daneben zwei Zimmer, zwei gewölbte Küchen, Stallung auf zwei Pferde und sechs Stück Hornvieh, zum Theil gewölbt, und besonders ein mit Estrich versehenes Gewölb zum Ausschütten des Getreides, nebst Dreschtenne und Wagenremise.

Fluder und Gerren, so wie die Dachung befindet sich im mittelmäßigen Bauzustande, und es ist diese Realität sammt dem weiter hier unten erscheinenden Stöckel mit 2500 fl. M. M. bis einschließlich den Monat Juli 1834 gegen Feuerschaden assureirt.

Bei der Mühle befindet sich auch ein kleines Burzgärtel im Flächenmaß von 48 Quadrat-Klafter, die Mühle ist zur hiesigen Bürgergüte mit einem unbedeutenden Dominicale, mit landesüblichen Veränderungs-Gefälle der

Ehrung und Abfahrt, und theilweise zur Steuer-Bezirksobrigkeit dieses Magistrats St. Veit unbedeutend dienstbar, was in den näheren, bei diesem Magistrate vorbereiteten, Licitations-Bedingnissen nachgesehen werden kann.

B. Das Wohnstöckel.

Welches ganz nahe an der obbeschriebenen Mühle von Grund aufgemauert dasteht, und dem Mühleigenthümer den Vortheil gewährt, daß er seine abgeforderte Wohnung dort aufschlagen kann, ist ganz gemauert, und bestehet aus vier Zimmern, zwei Küchen, einem Speisgewölbe, einem gewölbten Keller für Kraut, Rüben und Gemüse.

Die unbedeutende Dienstbarkeit davon an landesfürstlicher Gabe, so wie an Dominicale und Veränderungs-Gefällen, wird dem hiesigen Stadtmagistrate entrichtet, wie das Nähere hierüber in den ausführlichen zum Grunde liegenden Licitations-Bedingnissen bei diesem Magistrate eingesehen werden kann.

C. Die beiden Raifchen.

Diese liegen nicht fern vom Stöckel und der Mühle entfernt, fast ganz an der Landstraße, sind mit einem Capitalswerthe von 500 fl. C. M. gegen Feuerbeschädigung assureirt, und gewähren dem jeweiligen Besitzer der vorbenannten zwei Realitäten die Wohlthat, sich bestimmter Frohntagelöhner für häusliche und Feld-Arbeiten durch Einwohner versichern zu können.

Bei diesen Raifchen befindet sich ein kleiner Terrain eines Gärtchens und eines kleinen Wiesgrundes, im unverbürgten Flächenmaß von 215 Quadrat-Klafter, da solche aber nicht mit Rücken besessen, sondern als Theile der Hauptrealität angesehen werden, so wird das Besitz-Veränderungsgefälle davon nicht sonderheitlich abgenommen.

Diese drei genannten Licitations-Objecte werden um den, durch ältere und spätere Schätzungen ausgemittelten Durchschnittspreis von 3100 fl. C. M. zusammen ausgerufen, und es hat jeder, der dafür licitiren will, ohne Unterschied der Person, das zehnerprocentige Vadium pr. 310 fl. in C. M., zu Handen der Li-

citations-Commission mit dem ersten Anbote den er macht, zu erlegen.

Am nämlichen Tage, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, jedoch nur dann, wenn die oben benannten drei Verkauf-Objecte an Mann gebracht seyn werden, werden folgende Parzellen der Reihe nach ausgedoten werden, und zwar:

D. Der Acker am Glanfeld, welcher unter der Straße liegt, laut St. N. Bogen, top. Nr. 742 an unverbürgten Flächenmaß 3 Joch, 1319 Quadrat-Klafter misst, zum löblichen Bauzahlanthe Klagenfurt dienstbar, und mit einem Grundertrag von 8 fl. 44 $\frac{3}{4}$ kr. besteuert ist, um einen Schätzungswerth pr. 900 fl. C. M. und Vorerlag eines Badiums von 90 fl.

E. Acker am Kollerfeld, laut St. N. Bogen, top. Nr. 783 et 784 samt Rain an unverbürgten Flächenmaß von 6 Joch, 1375 Quadrat-Klafter, eben dahin dienstbar, und mit einem Grundertrag von 15 fl. 30 kr. dienbar, um einen Schätzungswerth pr. 1000 fl. C. M., wovon das Badium 100 fl. beträgt.

Tags darauf, nämlich am 25. Februar 1831, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, werden folgende Objecte vorgenommen, und zwar:

F. Acker hinter der Saliterei, laut St. N. Bogen, top. Nr. 743, im Flächenmaß 1052 Quadrat-Klafter, nach St. Michael dienstbar, und mit einem einjährigen Grundertrag von 1 fl. 24 $\frac{3}{4}$ kr. versteuert.

G. Der Marauenberg Acker, samt dazu gehörigen Rain, welche zusammen, sub top. Nr. 792 und 793, nach der St. N. 1160 Quadrat-Klafter messen, nach St. Michael dienstbar, und mit 55 $\frac{1}{4}$ kr. Grundertrag versteuert; dann:

H. Der Saliterhütten-Wald, im Flächenmaß von 8 Joch, sub top. Nr. 800, mit 1 fl. 45 kr. versteuert, nach St. Michael dienstbar, welche drei obengenannte Objecte, sub F, G und H zusammen um einen Schätzungswerth von 800 fl. C. M. und der Vorerlag eines Badiums pr. 88 fl. C. M. ausgerufen werden.

I. Die Turteltaub-Wiese, sub top. Nr. 716, im Flächenmaße 1 Joch, 1200 Quadrat-Klafter, zur dasigen städtischen Bürgergütle dienstbar, mit jährlich 7 fl. 44 $\frac{3}{4}$ kr. versteuert, und um einen Schätzungswerth pr. 800 fl. C. M. und Erlag eines Badiums pr. 80 fl. C. M.

K. Die Schweinmoos-Wiese.

Zum hiesigen Magistrat dienstbar, sub top. Nr. 812, im Flächenmaß von 1152 Quadrat-Klafter, mit 40 $\frac{3}{4}$ kr. versteuert, im Schätzungswerthe von 300 fl. C. M. und Erlag eines Badiums pr. 30 fl. C. M.

L. Die Walltratten.

M. Die Tratten bei der Mühle, und N. Die Mooszunge, welche drei Parzellen unter top. Nr. 805, 806 und 808, einen Flächeninhalt von 1433 Quadrat-Klafter, zum hiesigen Magistrat dienstbar, und mit 16 $\frac{1}{4}$ kr. versteuert sind, werden zusammen ausgerufen um einen Schätzungswerth pr. 150 fl. C. M. und Erlag eines Badiums pr. 15 fl. C. M.

An eben diesem Tage, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr werden einige lebendige und todte Fahrnisse, als: eine Kuh, ein Pferd, süßes und saures Heu, Klee, Stroh und verschiedene Wirthschaftsgeräte, dem Meistbietenden gegen sogleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Kaufstuge werden an obbestimmten Tagen mit dem Beifolge vorgeladen, daß die Verkaufsbedingnisse bei diesem Magistrate, in den gewöhnlichen Amtsstunden, eingesehen werden können. Unter einem werden von dieser Licitation auch die bei dem dießmagistratlichen sowohl als den städtischen Gültens-Grundbuche und den übrigen Grundbüchern auf die genannten Realitäten intabulirten Gläubiger, namentlich Herr Ludwig Obersteiner am Kölenhof, nme. der Joseph Obersteinerischen Erben, Herr Joseph Mayer in der Winniz, Herr Johann Mayer in St. Veit, Frau Franzisca Dffner, geborne Mayer in St. Veit, Herr Franz Piel nme. der minderjährigen Maria und Herrn Franz v. Eberl, Herr Piel in St. Veit, Herr Franz Mayerhofer, Apotheker-Subject in Wien, der Ordnung gemäß verständiget.

Magistrat der landesfürstlichen Kammerstadt, St. Veit am 18. Jänner 1831.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 124. (2)

Ein größerer, oder zwei kleinere Geldbeiträge, sind gegen gesekmäßige Sicherheit auf landtätsche, oder Stadrealitäten, darzuleihen. Auskunft hierüber erhält man im Zeitungs-Comptoir.

Edictal - Vorladung

B. 109. (3)

sämmtlicher aus dem Bezirke Neudegg vereint mit Lhurn bei Gallenstein, im Neustädter Kreise, bei der letzten 1829ger Militärstellung flüchtig gewordenen, dann anderer ohne Paß abwesenden Individuen.

Vor- und Name der Vorgerufenen	Wohnort	Haub. Nr.	Alter	Qualification	Anmert.
Barthelmä Drobnitsch	Sabutuje	10	21	Bauernbursch	
Barthelmä Kmeth	Sabrauf	—	21	"	
Joseph Kollenz	Leistenig	2	21	"	
Matthias Prosch	Kosza	5	21	"	
Anton Rutschmann	Sertje	6	21	"	
Caspar Sottlar	Mariatbal	5	21	"	
Franz Zistar	Debenz	3	22	"	
Johann Suppan	Grinskou	16	22	"	
Johann Kollenz	Sagoriza	7	23	"	
Martin Buschitsch	Schestsje	—	23	"	
Georg Petritsch	Loog	7	23	"	
Joseph Janeschitsch	Utschenive	12	24	"	
Johann Kontschina	Otrog	11	25	"	
Franz Corre	Olinet	10	25	"	
Franz Bruneg	Bobneschwerch	39	25	"	
Ignaz Simontschitsch	Brine	7	25	"	
Joseph Malakar	Kosza	—	25	"	
Anton Petritsch	Jelleine, unter,	—	25	"	
Johann Schivanz	Ischatesch	10	23	"	
Franz Gladitsch	Oberraune	11	22	"	
Josephl Odiascheg	Magounig	13	24	"	
Anton Judesch	Saversche	7	24	"	
Franz Koroschiz	Hrib	2	26	"	
Jacob Dollonz	Kosza	6	26	"	
Ignaz Grebenz	Bersch	5	25	"	
Michael Luschna	Sorainavab	—	28	"	
Franz Kovatschitsch	Slepscheg	14	22	"	
Johann Saveru	Slouna	10	21	"	
Franz Petschnig	St. Georgen	14	22	"	
Jacob Gollob	Barovag	2	21	"	

Ohne Paß unwissend wo:

Johann Petritsch	Watschje	3	27	Bauernbursch	
Johann Dreschtschitsch	Glaune	6	22	"	
Anton Dreschtschitsch	detto	6	23	"	
Johann Dressleg	Radgonza	1	24	"	
Johann Koswirc	detto	5	21	"	
Marcus Dressleg	detto	6	24	"	
Martin Wodinscheg	St. Georgen	32	28	"	
Johann Rutschmann	detto	38	28	"	
Georg Trotouscheg	Preweg	2	21	"	
Georg Kollenz	Leppe	28	26	"	
Michael Wodinscheg	Mamol	12	26	"	
Johann Sagorz	Goba	2	28	"	
Marcus Wischniter	Jelleine, ober,	8	—	"	

Diese werden erinnert, binnen drei Monaten sich um so gewisser bei dieser Bezirks-Obrigkeit persönlich zu stellen, als sie im Widrigen nach Verlauf dieser Frist vermög den bestehenden Vorschriften behandelt werden würden.

Bezirks-Obrigkeit Neudegg, vereint mit Lhurn bei Gallenstein, den 10. Jänner 1851.

J. 3. 411. (2)

J. Nr. 174.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Sonnegg wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Caspar Straßischer als gesetzlichen Vertreters seines minderjährigen Sohnes Johann Straßischer von Seedorf, in die Ausfertigung des Amortisations-Edictes, hinsichtlich des in Verlust gerathenen, von Martin Suette, an Michael Uršitsch ausgesetzten Schulbriefes, ddo. 28. März 1811 pr. 158 fl., und intabulirt auf die der Herrschaft Sonnegg, unter Rectif. Nr. 309 unterthänige Drittel Kaufrechtshube zu Podperšch, Haus-Nr. 15, dann des ebenfalls in Verlust gerathenen, von dem Bezirksgerichte Freudenthal am 30. May 1815 in der Rechtsache des Michael Uršitsch wider Martin Suette wegen schuldiger 158 fl. C. M. sammt 5 o/o Zinsen und Gerichtskosten geschöpften, und auf dieselbe Besizung intabulirten Urtheiles, gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der einen Anspruch auf diese Urkunden zu haben vermeint, erinnert, solchen binnen dem gesetzlichen Termine von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, so gewiß bei diesem Bezirksgerichte anzu-melden, widrigen die vorgedachten Urkunden, der Schulbrief, ddo. 28. März 1811, und das Urtheil, ddo. 6. April 1815, sammt den darauf befindlichen Intabulations-Certificaten, auf ferneres Ansuchen des Caspar Straßischer für geröthet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden.

Bezirksgericht Sonnegg am 27. März 1830.

J. 1688. (10)

Kein Rücktritt findet Statt

bei der großen Lotterie
des berühmten

k. k. privil. Theaters an der Wien,
wobei 50,000 k. f. Ducaten in Gold,
115,000 fl. W. W., und
sicher gewinnende 4500 rothe Prämien-Lose gewon-
nen werden.

Die Ziehung wird bestimmt und unwiderruflich nächstkommenden 18. May vorgenommen.

Diese in jeder Hinsicht auf das Vortheilhafteste eingerichtete Lotterie verdient mit allem Rechte die ihr allgemein zu Theil werdende Aufmerksamkeit, und die Spiel Lustigen haben sich auch bereits in solcher Zahl eingefunden, als es vielleicht noch bei keiner frühern Auspielung der Fall gewesen, wodurch es dem unterfertigten Großhandlungshause allein möglich wurde, dem Rücktritte in so kurzer Zeit zu entsagen.

Die Gewinnste dieser Lotterie vertheilen sich in zehn Haupttreffer, nämlich: Das Theater an der Wien sammt Zugehör oder bare 25000 Stück k. f. effective Ducaten in Gold; das schöne Haus Nr. 59, auf der Windmühl, oder bare 8000 Stück k. f. effective Ducaten in Gold, und Treffer zu 2000, 1500, 1000, 800, 500, 400, 300, 200 Stück k. f. Ducaten in Gold, im Betrage von

39700 Stück k. f. Ducaten in Gold, ferner 5499 Nebentreffer mit bedeutenden Gewinnsten in Gold, im Betrage von 10300 Ducaten, dann 25000 Treffer im baren Gelde, betragend 115000 fl. W. W. und in 1500 Prämien für die schwarzen Lose, bestehend in 4500 Stück rothen sicher gewinnenden Prämien-Losen, welche in Treffer von 1000, 500, 300, 100, 50, 25, 20, 10 bis 1 Stück abgetheilt sind.

Jedem Los-Inhaber, welcher mit der sehr kurzen Ziehungsveränderung nicht einverstanden seyn sollte, bleibt es freigestellt, und zwar in Wien binnen drei Wochen, in den Provinzen aber binnen vier Wochen vom Tage der Ankündigung die gemachte Einlage auf jenen Plätzen und bei jenen Collectanten, wo solche geleistet wurde, gegen Rückstellung der Original-Lose kostenfrei zurück zu erheben. — Die rothen Freylose dieser Lotterie sind bereits gänzlich vergriffen, und jeder Abnehmer von 5 schwarzen Losen erhält nunmehr 1 gewöhnliches Los unentgeltlich.

Eine neue sehr vortheilhafte Einrichtung des Spielplans begünstiget die schwarzen Lose mit dem ungemeinen Vorzuge, daß solche auf die sehr bedeutenden Treffer der rothen Freylose von 115000 fl. W. W. und 5000 Stück k. f. Ducaten in Gold mitspielen, und daß ein schwarzes Los 1000, 500, 300, 100, 50, 25, 10 u. Stück rothe Freylose gewinnen kann.

Jedes schwarze Los kann daher nicht bloß 1000 sichere Gewinnste von 1500, 800, 400, 300, 200 u. Ducaten in Gold in der Freylos-Ziehung machen, sondern spielt auch mit den gewonnenen Freylosen in der Hauptziehung auf alle Realitäten- und Geldtreffer mit. Das Los kostet 5 fl. C. M. Wien den 10. December 1830.

Hammer und Karis.

J. 113. (3)

Wohnung zu vermieten.

In der Kapuziner-Vorstadt, Haus-Nr. 53, ist zu ebener Erde eine Wohnung von Georgi 1831 an, zu vergeben. Solche besteht aus einem Zimmer, einer Kammer, einer Küche, einer Speisekammer, Holzlege und Dachboden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt die Haus-Inhabung.

J. 117. (3)

Quartier zu vergeben.

In dem Hause Nr. 43, in der Gradtscha-Vorstadt, ist ein Quartier, bestehend aus drey Zimmern, einer Küche, Speisekammer, Keller und Holzlege, auf künftige Georgi-Zeit zu vergeben. Das Nähere erfährt man im nämlichen Hause, zu ebener Erde.